

ASAP

Accessing services, Sharing Approaches and Practices

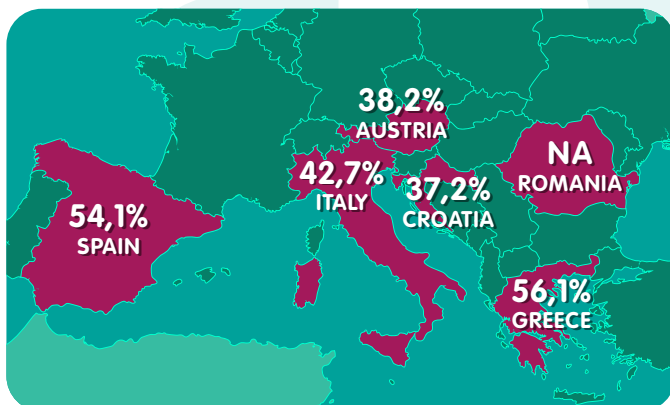


Die COVID-19-Pandemie ereignete sich zu einem für die internationale Migration entscheidenden Zeitpunkt: Unmittelbar vor der COVID-19-Pandemie wurden in Österreich (als auch in gesamtem Europa) hohe Zuwanderungszahlen verzeichnet. Ab 2014 brachte der rasche Anstieg der Ankünfte von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationsbiographien bereits bestehende strukturelle und institutionelle Defizite ans Licht und verschärfte die strukturellen Grenzen der lokalen öffentlichen Kapazitäten, um einen migrant*innenfreundlichen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu gewährleisten. Die Pandemie machte die Benachteiligung von Menschen mit Migrationsbiographien noch deutlicher, da sie zeigte, dass viele Menschen nur begrenzten Zugang zu sozialem Schutz haben und verdeutlichte ebenfalls die Barrieren beim Zugang zu öffentlichen Gesundheitsinformationen.

Angesichts der vielen dringenden Herausforderungen passten viele lokale Behörden ihre Dienstleistungen für die Bevölkerung drastisch an und ergriffen soziale und wirtschaftliche Notmaßnahmen, die jedoch Menschen mit Migrationsbiographien von ebendiesen Informationen, Unterstützungsangeboten und Maßnahmen ausschlossen. In mehreren EU-Berichten wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, bei der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen und spezifischer Informationen und Orientierungshilfen für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationsbiographien integrativ vorzugehen. Die am meisten gefährdeten und benachteiligten Gruppen zu erreichen stellt sich nach wie vor als herausfordernd dar: Soziale Isolation ist – neben sich überschneidenden Formen von Diskriminierung – eines der Hauptprobleme, mit denen Menschen mit Zuwanderungsgeschichten

in Österreich konfrontiert sind. Öffentliche Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erleichterung des Zugangs zu Dienstleistungen, da sie unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen können: Lokale Behörden sollten geeignete, kulturell, sprachlich und geschlechterspezifisch angepasste Dienstleistungen und Informationen bereitstellen, während lokale zivilgesellschaftliche Organisationen in der Lage sind, gut mit Menschen mit Migrationsgeschichte zu kommunizieren, und über Kapazitäten verfügen, sich in ihren Gemeinschaften zu engagieren. Eine enge Zusammenarbeit zwischen lokalen Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen kann zu umfassenden Antworten auf die Herausforderungen der Integration führen und den sozialen Zusammenhalt in einer Gemeinschaft stärken.

NICHT-EU-BÜRGER*INNEN, DIE VON ARMUT ODER SOZIALER AUSGRENZUNG BEDROHT SIND:



“Das ASAP-Projekt trägt direkt zur Umsetzung der europäischen Integrationsprioritäten bei, von der Stärkung der territorialen Kapazitäten, Ressourcen und Fachkenntnissen bis hin zur Gewährleistung eines sicheren Zugangs aller Migrant*innen zu grundlegenden Dienstleistungen sowie zur Stärkung von Dienstleistungssystemen, die Menschen mit Migrationsbiographien einbeziehen.“

PROJEKTAKTIVITÄTEN

Das Projekt ASAP zielt darauf ab, lokale Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen in sechs europäischen Ländern (Österreich, Kroatien,

Griechenland, Italien, Rumänien und Spanien) bei der Umsetzung wirksamer und reproduzierbarer Praktiken zu unterstützen, die den Bedürfnissen von

Menschen mit Migrationsbiographien in den Bereichen Beschäftigung, Wohnen, Bildung und Gesundheit gerecht werden können.

AUFBAU EINER ENGEN ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ÖFFENTLICHEN DIENSTLEISTERN UND DER ZIVILGESELLSCHAFT AUF LOKALER EBENE

- Datenbanken über die vorhandene Ressourcen und Dienstleistungen auf lokaler Ebene.
- Bedarfserhebungen, um die größten Hindernisse beim Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen für Menschen mit Migrationsbiographien zu ermitteln.
- Multi-Stakeholder-Netzwerke, die öffentliche Dienstleister*innen auf verschiedenen Ebenen sowie nicht-staatliche Akteur*innen einbeziehen.

AUSBAU DER KAPAZITÄTEN VON ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN ORGANISATIONEN UND DIENSTLEISTERN IN BEZUG AUF BILDUNG, RESSOURCEN UND VERNETZUNG

- Schulungen und Fortbildungen zum Aufbau von Kapazitäten, die sich an Dienstleistungsanbieter*innen und Organisationen der Zivilgesellschaft richten.
- Auf Bedürfnisse abgestimmte und erprobte Pilotverfahren mit dem Ziel, den Zugang zu Grundversorgungen zu verbessern und diesen für geflüchtete und vertriebene Menschen sowie Menschen mit Migrationsbiographien zu erleichtern.

VERBESSERUNG DER KENNNTNISSE DER RELEVANTEN AKTEUR*INNEN AUF LOKALER UND EUROPÄISCHER EBENE ÜBER REPLIZIERBARE UND WIRKSAME ANTWORTEN AUF HERAUSFORDERUNGEN.

- Identifizierung, Bewertung und Modellierung vielversprechender Praktiken und Methoden.
- Ein transnationales Treffen zum Austausch vielversprechender Praktiken zwischen europäischen Organisationen.
- Beratungsgespräche zur Darstellung kritischer Situationen, Schwierigkeiten und möglicher Lösungen.

VIelfÄLTIGE INSTRUMENTE

- Ein europäisches Handbuch über vielversprechende Handlungsmöglichkeiten, die im länderübergreifenden Austausch diskutiert und im Projekt getestet wurden.
- Ein Video mit einer Auswahl vielversprechender Praktiken und Methoden.

- Medienübergreifende Informationspakete, die sich an geflüchtete und vertriebene Menschen sowie Menschen mit Migrationsbiographien richten und Informationen über öffentlich verfügbare Dienstleistungen enthalten.

- Lokale Veranstaltungen, die Bürger*innen mit Migrationsbiographien über die Zugänge zu öffentlichen Diensten informieren und einbeziehen.
- Factsheets mit Daten aus den Bedarfsanalysen, Erfahrungen, Beschreibungen vorhandener Hindernisse und Empfehlungen zu möglichen Lösungen.

PROJEKTPARTNERSCHAFT

ITALIEN

- COSPE
- SOCIOLAB
Società cooperativa - impresa sociale
- ANCI TOSCANA

SPANIEN

- SSF - Solidaridad Sin Fronteras

GRIECHENLAND

- SYMBIOSIS
Symbiosis Astiki Mi Kerdoskopiki Etaireia

ÖSTERREICH

- SUDWIND
Sudwind Verein Für Entwicklungspolitik
Und Globale Gerechtigkeit
- MIB GRAZ - Migrantinnenbeirat Graz

RUMÄNIEN

- WUT - Universitatea De Vest Din Timisoara
- LOGS
Asociația Logs Grup De Initiative Sociale

KROATIEN

- CMS - Udruge Centar Za Mirovne Studije

